

haus **der** stille

echo der stille



Lebensräume
gestalten

PROGRAMM
ZUM
HERAUSNEHMEN





Haus der Stille

Da sein

Wir suchen Menschen, die Talent dazu haben, Gäste willkommen zu heißen, die zuhören können und kleinere Dienste im Haus übernehmen. Interessierst du dich für eine solche Aufgabe als

Hüter:in der Präsenz

Willst du uns näher kennenlernen und gelegentlich ehrenamtlich bei uns mitwirken? Dann laden wir dich herzlich ein zum **Wochenende "Gastfreundschaft im Haus der Stille" vom 24. - 26. Februar 2023**, um die Kultur und Gemeinschaft unseres Hauses kennenzulernen und einen eventuellen Einsatz bei uns zu planen.

GASTFREUNDSCHAFT

24. - 26. Februar 2023

» S. 15

NÄHERE INFORMATIONEN

MANFRED
manfred@haus-der-stille.at

SASCHA
sascha@haus-der-stille.at

Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Freund:innen unseres Hauses!

Die Wachstumszeit des Frühlings steht bevor, lange dauert es nicht mehr – das uralte Bild für die Hoffnung. Wenn eine Pflanze nicht mehr wächst, ist sie abgestorben, gleichbleiben ist unmöglich. Das gilt auch für das menschliche Leben: Es besteht aus Entwicklung, Wachstum, Reifung – bis zum letzten Atemzug – das einzelne, wie das von Gemeinschaften. Mir fällt da der bekannte Spruch von Kardinal John Henry Newman ein: „Leben heißt sich wandeln, vollkommen sein, sich oft gewandelt haben.“ Das Zweite Vatikanische Konzil hat über die Kirche gesagt, sie müsse immer reformiert werden, „semper reformanda“. Hausbesitzer kennen das: Wenn man nicht ständig etwas verbessert oder erneuert, verfällt das Gebäude.

Im Haus der Stille wird dieser Auftrag ernst genommen und schon seit einiger Zeit an einem Entwicklungsprozess gearbeitet. Näheres dazu lässt sich gleich in diesem Heft erfahren. Die Umgestaltung der Kapelle ist ein Teil davon. Und auch unser Glashaus erlebt eine Sanierung und Neugestaltung.

Solche Schritte sind nicht die letzten, es geht immer weiter auf dem Weg – lernen, versuchen, Irrtümer erkennen, Hilfreiches entdecken und wieder neue Wege beschreiten, „trial and error“ – das ist menschliches Leben. „Immer mehr“, „magis“ – so nennt es Ignatius von Loyola oder „semper piu“ Vinzenz Pallotti. Gemeint ist damit nicht das sportliche „citius, altius, fortius“, das „schneller, höher, weiter“, sondern eine Dynamik, die aus einer Beziehung entsteht. Gemeint ist die Gottesbeziehung. Ein Maximum, das Ideale gibt es da nicht, es bleibt ein Suchen und Versuchen, weil eine Sehnsucht dahintersteht, die zieht und leitet – immer weiter.

Einen gesegneten Weg auf Ostern hin, das Fest der Transformation!




BRIGITTE
PROKSCH
Mitarbeiterin in
der Seelsorge

**ENTWICKLUNGS-
PROZESS**

» 7

DIE LEERE MITTE

» 25

PROJEKT GLASHAUS

» 12

Menschen

im Haus der Stille

Wir freuen uns, dass unsere Gemeinschaft wieder bunter und vielfältiger wird. **Matthias** lebt im Rahmen des "Freiwilligen Ordensjahres" bis Juni in unserer Gemeinschaft. **Pia Maria**, im vergangenen Jahr als Auszeitgast bei uns, wird nun ganz bei uns bleiben. Und als neuer Koch ist **Dimitri** seit Dezember im Dienst.

Im letzten Jahr konnten wir **Gladys Momotimi** (die Frau von Hansbob) dabei unterstützen, im Berufsleben Fuß zu fassen. Sie hat nun die österreichische Staatsbürgerschaft erhalten und einen geeigneten Arbeitsplatz gefunden. Alles Gute, liebe Gladys!

Mustafa Moradi aus Afghanistan ist als unbegleiteter Minderjähriger nach Österreich und als 18jähriger ins Haus der Stille gekommen. Zur Zeit lebt er mit uns im Haus Emmaus und hat letzten Sommer eine Lehrstelle als Elektriker gefunden. Die Berufsschule ist schwer für ihn, da er die Möglichkeit eines regelmäßigen Schulbesuchs als Kind nicht hatte. Wir organisieren für ihn die notwendige Nachhilfe, damit er seinen Weg weiter gehen kann.

Mit Spenden auf unser Sozialkonto hilfst du uns, Menschen zu helfen.

Danke dafür!

WILLKOMMEN



Pia Maria Erhart

- | | |
|--------------------------------------|---|
| <i>Geboren</i> | - März 1964 |
| <i>Aufgewachsen</i> | - mit meinen Bruder, meinen zwei Schwestern und meinen Eltern in der Nähe von Graz |
| <i>Umgeben</i> | - von Wiesen, Wald, Gemüse- und Blumenfeldern |
| <i>Gelernt</i> | - meinen Traumberuf Floristin |
| <i>Mitgelebt</i> | - im Haus der Stille |
| <i>Unterwegs durch dick und dünn</i> | - mit meinen Mitschwestern im Kloster und Kurhaus Marienkron |
| <i>Neu orientiert</i> | - 2021 Auszeit im Haus der Stille |
| <i>Umgesattelt</i> | - 2022 in die Weggemeinschaft vom Haus der Stille |
| <i>Gerne spiele ich</i> | - Geige und Tenorflöte |
| <i>Was ich sonst noch gerne tue</i> | - singen und kochen |
| <i>Neugierig bin ich</i> | - auf meinem neuen Lebensabschnitt in einer kreativen, dynamischen, bunten Gemeinschaft |

Matthias Singer



31 Jahre alt, Theologe, gebürtiger Oberösterreicher und seit 29. November als Volontär im Rahmen des "Freiwilligen Ordensjahres" im Haus der Stille tätig.

Was macht mich aus? Ich bin ein tiefgläubiger Christ. Dies hat einerseits mit außergewöhnlichen Ereignissen auf persönlicher Ebene zu tun, andererseits auch mit Menschen, die mir nahe stehen und durch die ich manchmal Gottes Antlitz aufblitzen sehe.

Ich bin ein „Metalhead“. Das heißt, dass ich die Musik, die für Außenstehende befremdlich laut und aggressiv klingt, nicht nur höre, sondern in der betreffenden Szene auch unterwegs bin und diesen Stil auch lebe. Die Musik bildet dabei teilweise einen guten Gegenpol zu meinem Christsein, sodass ich nicht engstirnig in meinen Ansichten werde und offen für anderes bleibe.

Ich bin ein Philanthrop. Das bedeutet, dass ich mich für Menschen und ihre Lebensgeschichten begeistern kann. Jede:r von uns ist auf einzigartige Weise von Gott geschaffen und jede:r hat seine oder ihre Stärken und Schwächen. Dabei Menschen zu begleiten und sie zu unterstützen, ist, was mich antreibt, Seelsorger zu werden.

Dimitri Balesiashvili



Hallo, ich bin Dimitri Balesiashvili, 34 Jahre alt. Ich komme aus Georgien und lebe schon seit 13 Jahren in Österreich, mittlerweile habe ich die österreichische Staatsbürgerschaft erworben und finde allgemein das Land absolut adäquat, um ruhig und gelassen zu leben. Ich bin nach Österreich als BWL-Student gekommen. Meine Interessensbereiche und BWL haben leider keinen Konsens getroffen

und so musste ich irgendwann das Studium abbrechen. Ich habe danach mit der großen Suche begonnen, um mich zu finden und zu koordinieren mit der modernen

Welt. Ich habe tausende verschiedene Sachen probiert, es waren anstrengende Zeiten in meinem Leben, bis ich zufällig in der Gastronomie gelandet bin. Lange Zeit entwickelte ich die Fähigkeiten als Koch, habe viel gelernt und praktiziert. Während meiner Suche auf der Welt habe ich aber eins gemerkt: egal, was man für sich selber als Job wählt, muss man alles mit der Liebe angehen, genießen jede Sekunde vom Leben, bleiben hier und jetzt, jetzt und hier.

Ein Ort für das Leben

Ich lese gerade ein Buch mit dem Titel "Ein Ort für das Leben". Ein Buch über den „Weg zur religiösen Erneuerung der Kirche“. Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie wir bei uns einen verheutigten „Ort für das Leben“ schaffen. Es geht auch bei uns um „religiöse Erneuerung“. Wir stehen in einer Tradition der Offenheit, die „religiöse Erneuerung“ zulässt, da sie in der DNA unseres Hauses angelegt ist.

Warum brauchen wir eine „religiöse Erneuerung“ in unserer Kirche, in unserer Gesellschaft, in unserem Haus? Weil „alleine die Religionen über die großen Mythen und die heiligen Schriften verfügen“, so Ken Wilber. Die Religionen verfügen auch über die Deutungshoheit für diese Mythen. Diese Kraft der Religionen darf nicht verloren gehen. Sie sind nach Meinung Wilbers „die einzigen Systeme, die als großes Förderband Menschen bei der spirituellen Bewusstseinsentwicklung helfen können“. Der Soziologe Hartmut Rosa schreibt in seinem Buch, „Demokratie braucht Religion“: „Der entscheidende Punkt scheint mir zu sein, dass das gesamte religiöse Denken, die ganze Tradition, die besten religiösen Deutungen auf die Idee und Vergegenwärtigung von Resonanzverhältnissen hin angelegt ist.“

Resonanzräume zu schaffen und anzubieten ist eines unserer Anliegen bei der Gestaltung unseres derzeitigen Prozesses. Sei es die Kapelle, sei es die Öffnung zur integralen Spiritualität oder die Gestaltung des Glashauses als Resonanzraum zur Feier von Lebensereignissen.

Unsere Experimente werden zeigen, ob wir „Ideen zu Vergegenwärtigung von Resonanzverhältnissen“ in die Realität bringen können, damit hier weiterhin ein „Ort für das Leben“ sein kann.

Sascha Heinze SAC

Impuls



Gärtnern für neues Leben – Zwischenstand des Entwicklungsprozesses

Bernhard Possert, externe Begleitung

Im „echo der stille“ vom November 2021 schreibt Pater Sascha von einer Midlife-Crisis des Hauses. Es ginge darum, manches zu würdigen und zu lassen, **Zentrales mitzunehmen, ihm eine neue Gestalt zu geben und Neues entstehen zu lassen**. Der Auftrag an die Organisationsentwicklung: Wege öffnen für eine auch finanziell nachhaltige Weiterentwicklung des Hauses und dabei die Identität des Hauses wahren, ja nähren. Zeitschiene: In der Dezember-Vorstandssitzung 2022 sollte eine inhaltliche Ausrichtung vorliegen, die dann mit Experimenten im Frühjahr 2023 erprobt werden kann, um dann für 2024 Weichenstellungen vornehmen zu können.

Entsprechend fragten wir im Vorstand, in der Hausgemeinschaft, im Beirat, die Leser:innen des „echo“ im Februar 2022: Was gehört zum Kern und sollte bewahrt werden?

Im „echo“ vom Mai 2022 haben wir eine erste Zusammenschau der zentralen Begriffe dargestellt, die offensichtlich zentral für die DNA des Hauses sind:

- Meditation / Spiritualität / Stille
- Begegnung / Gemeinschaft / Präsenz
- Begleitung zu Wendezeiten des Lebens
- zur Mitarbeit eingeladen werden
- Einfachheit
- ganzheitliche, franziskanische Spiritualität

- Gastfreundschaft – die offene Tür
- Naturerleben
- Friede
- liturgische Erfahrungsräume weiten
- Das Haus der Stille ist ein Kraftort / Das Haus ist heilsam, ein Platz der gut tut.
- Auszeit / Zufluchtsort / zu sich finden / in die Mitte kommen / herunterkommen / genährt werden
- Geistliche Begleitung
- Reisen mit biblischem und spirituellem Tiefgang

Nun, das ist natürlich zu viel, um einen Markenkern zu bilden. Und doch war uns wichtig, ins System zu signalisieren: Wenn es in weiterer Folge zu Veränderungen kommt: Wir werden jedenfalls diese zentralen Punkte hüten.

"Hüten" war auch der Kernbegriff des ersten konkreten Projekts, das sich aus dem Entwicklungsprozess ergab: Die "Hüter:innen der Präsenz". Aus zahlreichen Rückmeldungen haben wir gut gehört: Es ist zentral, dass jemand da ist, wenn man kommt und wenn man im Haus ist. Mittlerweile haben sich zahlreiche Menschen gefunden, die diese ehrenamtliche Aufgabe angenommen haben. Danke jenen, die das machen und danke jenen, die uns mit ihren Rückmeldungen geholfen haben, dies als Entwicklungsaufgabe zu erkennen.

Die zentralen Ansatzpunkte für die weitere Entwicklung, die wir auch im „echo“ im Mai 2022 dargestellt haben:

- Seelsorge für Seelsorger:innen
- Leben in Nähe

- Angebote für Suchende
- Einfachheit als Irritation

Wieder haben wir einerseits die Leser:innen und andererseits in verschiedenen Dialogen um Resonanz gebeten. Zusätzlich haben wir begonnen, mit Personen aus dem Umfeld gezielt zu sprechen.

Diese Resonanz-Phase war sehr wichtig. Wir konnten deutlicher erkennen: Es ist nicht so, dass Diözesen und Orden nur darauf warten, dass sich das Haus der Stille umbaut und sich auf die Seelsorge von Seelsorger:innen fokussiert, die der Erschöpfung nahe sind.

Stattdessen haben sich andere Führten klarer ergeben:

- Es gibt junge Menschen, die heute – wie zu Zeiten der Entstehung des Hauses der Stille – auf der Suche sind. Natürlich, diese Suche schaut heute anders aus. Authentisches, glaubwürdiges Leben, mit offenen Augen für gesellschaftliche Ungerechtigkeiten, für die Zerstörung des Planeten, verbunden mit Körper, Geist und Seele. Die Fachsprache nennt diese Gruppe das "Neo-ökologische Milieu".
- Integrales Christentum als theologischer Rahmen, der eine Verheutigung ermöglicht und dabei eine Beliebigkeit verhindert. Der Rahmen einerseits als Orientierung nach innen, und punktuell auch als inhaltliches Angebot.
- Aufgreifen des steigenden Bewusstseins, dass Klimawandel und andere Herausforderungen uns betreffen, ob wir wollen oder nicht.

Aus dieser neuen Klarheit heraus ergeben sich, wie anfangs avisiert, vier Experimentierflächen für das Frühjahr 2023:

1. **Praxis-Workshops** mit jungen Menschen aus dem **neo-ökologischen Milieu**, die Aspekte von Natur, miteinander und Spiritualität verbinde
2. Sacred Circle of Life: **Rituale für die Übergänge des Lebens**, im und rund ums Haus der Stille
3. Wach und bei sich im Sturm: **Spiritualität als hilfreiche Kraft- und Orientierungsquelle in schwierigen Zeiten** – im August 2023
4. **Integrale Gottesbilder** - („Integrale Sicht auf die Entstehung und Entwicklung von Gottesbildern!“) – im Mai 2023

Es ist sehr erfreulich,

- dass **Sebastian Schlöglmann** die ersten beiden Punkte “zieht”,
- **Sarah Strassnig** und **Andreas Schulz** Punkt 3 wesentlich koordinieren
- und **P. Sascha Heinze** Punkt 4, die “Integralen Gottesbilder” verantwortet.

Die Punkte von oben bleiben aufrecht: Leben in Nähe, Angebote für Suchende und die Irritation der Einfachheit sind und bleiben zentrale Aspekte des Angebots.

Nehmen wir also an, dass unsere Überlegungen die Energie der Zeit und der Menschen treffen: Damit werden zusätzlich neue und auch jüngere Menschen das Haus beleben. Zusätzlich zur weiteren Auslastung von Räumen und Zimmern werden Spender:innen und Fördergeber:innen sehen, dass hier neues Leben blüht und Menschen erreicht werden, die sonst schwer ansprechbar sind.

Wie Gärtner:innen hoffen wir, im Frühjahr das Gedeihen beobachten und begleiten zu können, um dann im Herbst mit den Früchten neue Samen für die Weiterentwicklung der Hauses pflanzen zu können.

Wir bedanken uns für die bisherige Begleitung in diesem Entwicklungsprozess und bitten weiterhin um eure Resonanz: **Sind wir aus eurer Sicht mit dieser Ausrichtung auf dem richtigen Weg?**



Beim jährlichen Studententag von Hausgemeinschaft und Vereinsvorstand am 30. Jänner wurde der Stand des Entwicklungsprozesses ausführlich vorgestellt und diskutiert.



**Sebastian
Schlöglmann**

Jugend. Die Zukunft? Unsere Gegenwart!

Wir, das Haus der Stille und seine Mitarbeiter:innen befinden uns in einem groß angelegten Entwicklungsprozess, wohl einem der größten, seit die Gemeinschaft vor gut 40 Jahren gegründet wurde. Es geht um nicht weniger als die Zukunft des Hauses und der Gemeinschaft, also die Überlegung, wie wir unsere Angebote im „Hier“, im „Jetzt“ ankommen lassen.

Das bedingt auch, dass wir uns gemeinsam mit einer neuen Zielgruppe auseinandersetzen wollen und sollen. Dabei reicht es allerdings nicht, der Einfachheit halber zu sagen: wir wollen Menschen wie die, die ohnehin schon da sind - nur jünger sollen sie sein.

Machen wir uns keine falschen Hoffnungen, und lasst uns gleich mit einem in der (religiösen) Jugendarbeit oftmals gehörten Statement aufräumen: „Die Jugendlichen sind unsere ZUKUNFT!!!“

+ JA, stimmt schon. Ohne die Auseinandersetzung, das Sich-Einlassen auf die Lebenswelt der heute jungen Generation wird es kein Morgen geben. Nicht für das Christentum, genau so wenig für den Islam, den Buddhismus ... die Umweltbewegung, die Feuerwehr, die Sportvereine, die Parteien ... Und das gilt selbstredend auch für das Haus der Stille.

– Aber vor allem auch NEIN: Wenn wir wollen, dass das Haus auch in 10, 20, 40 ... Jahren noch weiterhin bestehen soll, geht es dabei nicht darum, sich irgendwie jugendlich zu präsentieren, um neue Zielgruppen zu generieren.

Da reicht es also nicht, wenn wir vielleicht versuchen, irgendwie in den Social Media der Generation Y, Z oder Alpha unsere Inhalte anzubieten, sondern da sollten wir zuallererst einmal in uns hineinhorchen:

Warum habe ich mich damals für das Haus der Stille begeistert? Was war so besonders daran, dass ich früher immer wieder und heute immer noch gerne hierherkomme?

”
*Relevant für die
Verbundenheit
mit dem Haus der
Stille:
Sehnsucht nach
Gemeinschaft, nach
Authentizität und
Sinnstiftung*

Relevant für die Verbundenheit mit dem Haus der Stille war für uns damals wohl oftmals die Sehnsucht nach Gemeinschaft, nach Authentizität und Sinnstiftung. All das fand seinen Resonanzraum genau hier: einen Ort, der kreatives, spirituelles Weiterdenken ermöglicht, die frohe(n) Botschaft(en) organisch wachsend weitervermittelt.

All das kann und soll das Haus der Stille auch weiterhin sein. Es geht eigentlich nicht darum, das Haus neu zu erfinden oder ihm gar einen jugendlichen Anstrich zu geben, sondern WEITERHIN Experimentierfeld der Spiritualität, Begegnungsort der Religionen und Konfessionen, mehr aber noch „Kraftquelle und Tankstelle“ in herausfordernden Zeiten zu sein bzw. zu bleiben. Ein Ort der Zuflucht für Heimatvertriebene aufgrund von Krieg und Armut aus aller Welt, aber auch für Menschen aus unserem näheren und weiteren Umfeld, denen aufgrund der Lebensumstände Zuspruch, ein offenes Ohr und die Hoffnung, dass alles letztlich gut wird, gerade fehlt.

”
Manches neu
denken, aber den
Ursprung nicht
vergessen

Ja, vielleicht müssen wir diesbezüglich manches NEU denken. Wir dürfen dabei aber nicht unseren Ursprung vergessen und müssen gut verwurzelt in unseren Traditionen sein, um bestärkt auf die zugehen zu können, die Gemeinschaft suchen und eventuell auch brauchen, weil ihnen diese Wurzeln gerade fehlen.

Eine Freundin, 22 Jahre alt, die mich hier kürzlich in meiner neuen Wirkungsstätte besucht hat und nach einer Abendmeditation beseelt nach Hause aufbrach, sagte mir beim Abschied: “Das Haus der Stille sollten ALLE kennen lernen.”

Was es also braucht, das ist das Sichtbarmachen des Hauses: zu zeigen, was es alles kann und bietet. Daher noch einmal: Die Jugend, die jungen Erwachsenen sind unsere Zukunft?

Ja, aber auch nein! Denken wir nicht erst an morgen, die Jugend sollte – wie wir – schon da sein: Wir sind alle hier und in Gegenwart!

*Pace e bene,
Sebastian*



”

Ein Glashaus ist mehr als ein Raum - ein Sinnbild - Erde und Himmel zugleich zugewandt, offen durchscheinend und doch geschützt.

Tanja Shahidi



Projekt Glashaus

SPENDE FÜR DAS GLASHAUS

IBAN:

AT49 3817 0000

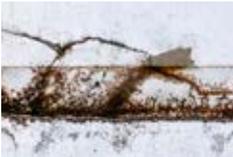
0101 2459

Verwendungszweck:

Glashaus



Ein Gartenprojekt gleichsam der “ersten Stunden” ist das Glashaus, das in den Gründungsjahren des Hauses der Stille von Othmar Franthal und den ersten Gemeinschaftsmitgliedern aufgebaut wurde. Es ist mittlerweile sehr überholungsbedürftig. Viele Gläser sind zersprungen oder kaputt, aber auch die Rahmenkonstruktion muss saniert und verstärkt werden.



PERSÖNLICHE MITHILFE

Arbeiten und Innehalten

Gemeinsame Tage im

Haus der Stille

27.02. - 03.03.2023

Wir wollen es nicht aufgeben und abreißen und haben im Jänner 2023 mit der Sanierung begonnen. Drei Tage brauchte es allein, um die Erde herauszuschaffen. Dann wurde mit der Demontage der Glasscheiben begonnen. Viele Schritte sind noch nötig bis zur Neubelebung: Entrosten der Konstruktion, Neuverkleidung, Innengestaltung.

In Zukunft soll unser Glashaus nicht nur ein Platz für Kräuter und Pflanzen sein, sondern auch ein **Ort für Begegnung und Rituale.**

IMPRESSUM Medieninhaber, Herausgeber & Redaktion: Haus der Stille, alle: Friedensplatz 1, A-8081 Heiligenkreuz a.W. **Hersteller:** KlampferDruck, St. Ruprecht an der Raab **Verlagsort:** Heiligenkreuz a.W. **Gestaltung & Redaktion:** Hans Waltersdorfer **Fotos (soweit nicht anders angegeben):** Hans Waltersdorfer, Tanja Shahidi, Maria Grentner, privat, Doris Sporer (S. 23, Bernhard Possert)

Beachte: Es gibt einige Ergänzungen und Änderungen gegenüber dem Jahresprogramm (echo der stille, November 2022)

Programm

**NIMM
MICH RAUS!**
PROGRAMM
ZUM
MITNEHMEN

JEDEN MITTWOCH
16 – 18 UHR

MEDITATION

„Im Angesicht
Gottes meinem
Leben Raum geben“



- FEBRUAR**
- 17. – 19. TANZ ALS GEBET » 14
 - 20. – 23. IGNATIANISCHE EINZELEXERZITIEN » 14
 - 22. – 22.3. KONTEMPLATION UND TAT - ONLINE-EXERZITIEN » 14
 - 24. – 26. LEBENS-MUSTER: GE-WOLL-TE TRANSFORMATION » 15
 - 24. – 26. GASTFREUNDSCHAFT IM HAUS DER STILLE » 15
 - 27. – 3.3.. ARBEITEN UND INNEHALTEN » 15

- MÄRZ**
- 3. – 5. TRAUER LIEBEVOLL WANDELN » 16
 - 5. GOTTESDIENST "Leben mit dem Warum" » 16
 - 4. – 5. GOTT MEINER SEHNSUCH – PSALMEN » 16
 - 6. – 10. MALENDE EINKEHRTAGE » 17
 - 10. – 12. DIE KRAFT DER ERNEUERUNG - JEUX DRAMATIQUES » 17
 - 10. – 14. RUHE IN BEWEGUNG » 18
 - 15. OFFENER TANZABEND » 18
 - 17. – 19. KÖRPER – ATEM – STIMME » 18
 - 18. – 19. MEDITATIVES GESTALTEN MIT PFLANZEN » 18
 - 23. VERNISSAGE: "SEGEN UND FLUCH DES GELDES" » 19
 - 24. – 26. MEDITATION – PRAXISWOCHENENDE » 19
 - 29. OSTERBROT BACKEN » 19
 - 30. – 2.4. ERINNERE DICH AN DEN ORT DER STILLE IN DIR » 20

- APRIL**
- 5. – 9. OSTERTREFFEN » 20
 - 12. – 16. SEELENFRIEDEN – YOGA-RETREAT » 20
 - 12. OFFENER TANZABEND » 21
 - 17. – 20. UND ER TANZTE AUS DEM GRAB » 21
 - 17. – 23. MIT DEM JESUSGEBET ZUR MITTE FINDEN » 21
 - 21. – 23. WERKTAGE BIBLISCHE FIGUREN » 21
 - 28. – 30. MEDITATION – PRAXISWOCHENENDE » 22

- MAI**
- 6. – 7. BIBEL UND STILLE » 22
 - 10. OFFENER TANZABEND » 22
 - 12. – 14. REICHTUM UND GLÜCKSELIGKEIT » 22
 - 14. – 20. STILLE.FOTO.REISE – TOSKANA » 23
 - 24. – 25. INTEGRALE GOTTESBILDER » 23
 - 26. – 28. ZEN UND SENSENMÄHEN » 23
 - 26. – 28. BE-GEIST-ERTE MUSIK » 24

- VORSCHAU**
- 7. – 8.6. MEINE STIMME IST MEINE STIMME » 24
 - 10. – 13.8.. WACH UND BEI SICH IM STURM » 24

FR 17. 2., 17.00 –
SO 19. 2., 14.00



Barbara Koren

KURSBEITRAG € 100,-
VOLLPENSION € 110,-

TANZ ALS GEBET

BETEN MIT LEIB UND SEELE

„Tanz als Gebet“ ist die Einladung, mit einfachen Kreistänzen um eine Christusikone Schritt für Schritt in die Gegenwart zu kommen, um Gott begegnen zu können, dem ICH BIN DA.

Das GEMEINSAME auf-dem-Weg-Sein um und zu dieser Mitte ist dabei eine wertvolle Bereicherung.

Der Schwerpunkt liegt nicht auf dem Erlernen von Tanzschritten und Tänzen, sondern auf dem Berührtwerden von der göttlichen Gegenwart. Impulse zu den Tänzen und Tanzthemen werden als Unterstützung auf dem Weg angeboten.

Während der Tanzeinheiten und in den Pausen bleiben die Teilnehmenden im Schweigen.

MO 20. 2., 18.00 –
DO 23. 2., 14.00



Brigitte Proksch

KURSBEITRAG € 105,-
VOLLPENSION € 165,-

IGNATIANISCHE EINZELEXERZITIEN

KURZEXERZITIEN

Spirituelle Vertiefung und Erneuerung suchen, das Leben ordnen, das Gespräch mit Gott suchen, Weichen stellen, Erfahrungen reflektieren, sich orientieren ... in geistlichen Übungen nach Ignatius von Loyola.

- Nach einem gemeinsamen Anfangsimpuls am 1. Tag durchgängiges Schweigen und individuelle Gebetszeiten (etwa 3 Std pro Tag, wird je persönlich besprochen)
- Tägliches Gespräch mit der Begleitung (als Angebot) und
- Möglichkeit zur Teilnahme an der Eucharistiefeier im Haus

Ob ein erstes Mal oder ein wiederholtes Mal bei ignatianischen Exerzitien...jede/r ist willkommen.

MI 22. 2. –
MI 22. 3.



Brigitte Proksch

KOSTEN
Mindestspende € 20,-

KONTEMPLATION UND TAT

ONLINE-EXERZITIEN IN DER FASTENZEIT

Täglich ein kurzer Impuls, der durch den Tag begleiten kann: Gedanken aus christlichen und anderen Quellen zu Ermunterung, Besinnung und Neuaufbruch, aber auch zur Irritation..., um Gott im Alltag zu entdecken.

Die Impulse für jeden Tag werden per E-mail zugesendet. Online-Exerzitien finden zu Hause und im Alltag statt. Sie bestehen aus einer täglichen halben Stunde Stille, Meditation, Gebet. Einmal pro Woche laden wir zu einem Austausch online ein.

LEBENS-MUSTER: "GE-WOLL-TE TRANSFORMATION"

WOCHENENDE MIT FILZEN UND BIOGRAFIEARBEIT

Der Prozess des Filzens lässt uns erleben, wie sich zarte Wollfasern nur mithilfe von Wasser, Seife und der Arbeit unserer Hände miteinander verbinden, an Festigkeit gewinnen, zu neuer Form und Struktur werden: Transformation, Umwandlung geschieht.

Angeregt durch diesen Prozess gehen wir der Frage nach: wann und wie geschieht Verwandlung, Transformation in unserem Leben? Textimpulse, Elemente aus der Biografiearbeit sowie persönlicher Austausch begleiten uns dabei. Es können Sesselaufgaben oder einfache Gefäße in Nassfilztechnik gefilzt werden.

FR 24. 2., 18.00 –
SO 26. 2., 14.00



**Irmgard Moldaschl
Maria Grentner**

KURSBEITRAG € 100,-
VOLLPENSION € 110,-
Materialkosten ca. € 10,-
bis 20,- je nach Verbrauch

GASTFREUNDSCHAFT im Haus der Stille

EINFÜHRUNG FÜR EHRENAMTLICHE

Als Abraham und Sarah drei Fremde gastlich aufnehmen, ahnen sie nicht, dass ihnen Gott begegnet und eine Botschaft für sie hat ... Gastfreundschaft und Begegnung gehören zur Identität der Gemeinschaft im Haus der Stille.

Wir wollen an diesem Wochenende spirituelle, psychologische, biblische und praktische Momente solcher Gastlichkeit besprechen und tiefer in die Spiritualität des Hauses hineinwachsen.

Impulse – Gespräche – Begegnung mit VertreterInnen der Hausgemeinschaft – Biographiearbeit ...

VORAUSSETZUNG

Bereitschaft zur gelegentlichen ehrenamtlichen Mitarbeit

FR 24. 2., 18.00 –
SO 26. 2., 14.00



Brigitte Proksch

KURSBEITRAG
freiwillige Spende
AUFENTHALT
für ehrenamtliche
Mitarbeiter:innen
kostenlos

ARBEITEN UND INNEHALTEN

GEMEINSAME TAGE IM HAUS DER STILLE

Im gemeinsamen Tun werden wir notwendige Arbeiten durchführen. Im gemeinsamen Gebet halten wir inne.

Wir renovieren unser Glashaus, damit wir es als Raum für Pflanzen und Rituale öffnen können. Ein Ort für besondere Stunden.

Den Garten bereiten wir gemeinsam auf den Frühling vor.

Wir finden für alle Helfer:innen eine geeignete Tätigkeit.

Nimm bitte Kleidung für jedes Wetter mit!

MO 27. 2., 9.00 –
FR 3. 3., 14.00



**Natalie Kamper
Manfred Kamper
Haus der Stille-Team**

KEIN KURSBEITRAG
Kostenlose Unterbringung
in Einzelzimmern

FR 3. 3., 16.00 –
SO 5. 3., 14.00



Elfriede Heil

KURSBEITRAG € 80,-
VOLLPENSION € 110,-
MATERIAL € 10,-

TRAUER LIEBEVOLL WANDELN

ABSCHIED BRAUCHT ZUWENDUNG, ZEIT UND DANKBARKEIT

Die Traurigkeit und Trauer, nach einem Suizid oder Tod eines geliebten Menschen, in Gemeinschaft achtsam wandeln und zurück ins eigene Leben gehen.

- Wie kann ich mich stärken und andere in einer schweren Krise heilsam unterstützen?
- Kommunikation in der Krise – die richtigen Worte finden
Tipps und Angebote werden wir üben und erfahren.
- Die Macht der Kränkung wird uns als Thema begleiten.
- Wo finde ich Hilfe und Unterstützung? Wir müssen nicht alles alleine tragen.

Für Menschen, die ihrer Trauer Raum geben wollen und andere Betroffene wertvoll unterstützen möchten.

GOTTESDIENST

LEBEN MIT DEM WARUM

"Abschied braucht Zuwendung, Zeit und Dankbarkeit"

Sonntag, 5. März, 11.30 Uhr

anschließend Agape

Dem Leben und der Trauer nach einem Suizid in der Familie oder im Freundes- und Bekanntenkreis gemeinsam begegnen. Im Besonderen beten wir mit und für Menschen, die als Angehörige, Freunde, Bekannte betroffen sind.

SA 4. 3., 14.30 –
SO 5. 3., 14.00

Kurt Schmidl
Hedi Mislik

KURSBEITRAG € 50,-
VOLLPENSION € 55,-

GOTT MEINER SEHNSUCHT

PSALMEN ERLEBEN

Die Psalmen – dieses seit Jahrtausenden gebetete Liedgut der Menschheit gilt vielen heute als schwer verständlich, anstößig, und überholt.

In einer Spurensuche nach ihrer Faszination nähern wir uns einigen dieser Texte in der Form des Bibliologs und im Singen.

ANMELDUNG FÜR ALLE KURSE

Haus der Stille, A-8081 Heiligenkreuz a. W., Tel.: 03135-82625
info@haus-der-stille.at • Online-Anmeldung: www.haus-der-stille.at



"AUF, GEH NACH NINIVE..."

MALENDE EINKEHRTAGE

...erfüll deinen Auftrag und stiehl dich nicht davon.

Wir gehen in diesem Kurs malend, schreibend, gedanklich der Jonageschichte nach. Sie soll uns ermuntern im persönlichen Leben und im Wirken für eine lebenswerte, gerechtere Zukunft auf dieser Welt, trotz innerer Widerstände, Umkehr und Aufbruch zu wagen...

MITZUBRINGEN: *Eigenes Mal- und Zeichenmaterial. Vom Kursleiter wird kein Material zur Verfügung gestellt. Bitte alles selbst mitbringen!*

VORAUSSETZUNGEN: *normale seelische Stabilität; Interesse und Sich-Einlassen auf die Stille. Es sind keine Malkenntnisse erforderlich.*

MO 6. 3., 18.00 –
FR 10. 3., 14.00



Alois Neuhold

KURSBEITRAG € 130,-
VOLLPENSION € 220,-

"BALD ANDERS – DIE KRAFT DER ERNEUERUNG"

JEUX DRAMATIQUES

Erneuerung hat viele Aspekte: Innehalten * unnötigen Ballast abwerfen * die alte Haut abstreifen * vergeben und neu anfangen * von neuem vertrauen und lieben * wieder lachen * wieder zur Quelle finden und aus der Quelle heraus neu werden.

Die Jeux Dramatiques sind eine wunderbare Methode, sich spielend der „Erneuerung“ anzunähern. Jede/r kann aus sich heraus spielen, was in ihm/ihr steckt und was zum Ausdruck kommen will.

Ohne Publikum, ohne Regisseur und Kritik: Jede/r wählt selbst seine/ihre Rollen, verkleidet sich mit einfachen Mitteln und gestaltet diese Rollen, wie es ihr/ihm entspricht.

Märchen, Geschichten, Gedichte, Bilder, eigene Erfahrungen, Träume oder Gedanken geben uns Impulse fürs Spiel.

FR 10. 3., 15.00 –
SO 12. 3., 14.00



**Birgit Dietze-Mellak
Frederik Mellak**

KURSBEITRAG € 160,-
VOLLPENSION € 110,-

R EGELMÄSSIG

MEDITATION

"Im Angesicht Gottes meinem Leben Raum geben"

Mittwoch, 16 - 18 Uhr

Meditation aus verschiedenen Traditionen – die jeweilige Meditation wird angeleitet, erklärt und begleitet, auch für Neueinsteiger:innen

FR 10. 3., 18.00 –
DI 14. 3., 14.00



Petra Vogel-Kern

KURSBEITRAG € 235,-
VOLLPENSION € 220,-

RUHE IN BEWEGUNG

ACHTSAMKEIT & YOGA VEREINT KÖRPER - GEIST UND SEELE

Erlebe die Einheit von Achtsamkeit und Yoga, die dich Ruhe und zugleich innere Kraft und Lebendigkeit spüren lässt.

Geführte Achtsamkeits-Meditationen und sanftes, fließendes Yoga unterstützen deine körperliche Beweglichkeit und fördern ein Loslassen von Sorgen und Ängsten.

Körperübungen, Atemübungen, Meditationen und Mantras. Du schulst die Selbstwahrnehmung und achtsame Präsenz. Dein Geist zentriert sich zunehmend und öffnet das Tor der Stille und Verbundenheit in dir. Tägliche Impulse unterstützen dein Verständnis in die Achtsamkeits- und Yogapraxis.

R EGELMÄSSIG

OFFENER TANZABEND

KREIS- & GRUPPENTÄNZE

MI 15. 3.,
19.00 – 21.00

Hedi Mislik

freiwillige Spende
Keine Anmeldung
notwendig!

KÖRPER – ATEM – STIMME

In diesem Seminar erforschen wir mit unserer Sprech- bzw. Singstimme die eigenen Gewohnheiten bei der Bildung von Tönen. Wir beobachten diese meist automatisierten Prozesse und machen sie uns bewusst. Dadurch entdecken wir Möglichkeiten, wie wir sie erweitern und funktionaler gestalten können – möglichst mit Entspannung, Humor und Freude.

Für alle, die gerne singen, die immer schon gerne singen wollten, die sich gerne mehr trauen würden.

FR 17. 3., 17.00 –
SO 19. 3., 14.00



Aron Saltiel

KURSBEITRAG € 180,-
VOLLPENSION € 110,-

MEDITATIVES GESTALTEN MIT PFLANZEN

IN ANLEHNUNG AN IKEBANA

Wenn der Frühling vor der Tür steht, lade ich ein zum meditativen Gestalten in Anlehnung an IKEBANA.

Geht mit mir einige Schritte auf dem BLUMENWEG.

Lasst uns staunen über Gottes Schöpfung.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber die Bereitschaft, sich für einige Stunden in Stille darauf einzulassen.

Bitte zeitgerecht anmelden, weil noch nähere Hinweise zugeschickt werden.

SA 18. 3., 11.00 –
SO 19. 3., 15.00



Renate Kaiblinger

KURSBEITRAG € 50,-
VOLLPENSION € 67,-
MATERIAL € 15,-

A AUSSTELLUNG

SEGEN UND FLUCH DES GELDES

Eine Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft Gerecht Wirtschaften für Frieden und Bewahrung der Schöpfung

Vernissage: Donnerstag, 23. März, 18.00 Uhr

mit Marianne Schallhas (Obfrau der ARGE Gerecht Wirtschaften)

Das heutige Geldwesen folgt Regeln, die dem größten Teil der Menschheit zum Nachteil gereichen. Es ist im wahrsten Sinn des Wortes überlebensnotwendig, diese zu hinterfragen und nach intelligenteren und menschlicheren Lösungen Ausschau zu halten.

MEDITATION IN ANLEHNUNG AN ZEN

PRAXISWOCHELENDE FÜR GEÜBTE

Stille, Schweigen und die Kraft des gemeinsamen Meditierens helfen uns, zur Ruhe zu kommen, herauszufinden, wer wir sind, loszulassen von Anhaftungen und irreführenden Gedanken und frei zu werden, um das Leben wieder ursprünglich zu erleben und Kraft für den Alltag zu sammeln.

- durchgängiges Schweigen
- Sitzmeditation á 25 Minuten (insgesamt ca. 10 Einheiten)
- Körperübungen nach Feldenkrais
- Gelegenheit zur Teilnahme an der Liturgie der Hausgemeinschaft

VORAUSSETZUNGEN

- Bereitschaft, sich auf intensives Üben und Schweigen einzulassen
- Vorerfahrung mit intensiver Sitzmeditation

OSTERBROT

BACKEN MIT INGRID UND MONIKA

Gemeinsames Zubereiten verschiedener Teige, Formen und Backen von Gebildegebäck:

- Osterbrot, Osterpinzen, Osternesterl, Lämmer, Hasen
- Rezepte
- Anregungen und Tipps
- ca. 2 kg Gebäck zum Mitnehmen
- gemeinsame Jause (Brot mit Aufstrichen, Getränk)

FR 24. 3., 18.00 –
SO 26. 3., 14.00



**Reinhard Mendler
Petra Wolf**

KURSBEITRAG € 50,-
VOLLPENSION € 110,-

MI 29. 3.,
15.00 – 19.00



**Ingrid Fruhmann
Monika Grassmugg**

KOSTEN € 50,-
inkl. Material, Unterlagen
und Jause

MÄRZ

APRIL

DO 30. 3., 17.30 –
SO 2. 4., 14.00



**Ulrike Bernsteiner
MingDe**

KURSBEITRAG € 160,-
VOLLPENSION € 165,-

ERINNERE DICH AN DEN ORT DER STILLE IN DIR

QIGONG UND ZEN-MEDITATION

Dieser Kurs bietet die Möglichkeit meditative Qigong-Praxis und Zen-Meditation in der Gemeinschaft kennen zu lernen bzw. zu vertiefen.

- täglich Morgen- und Abend-Meditation auf Basis von Zen jeweils 2 x 25 min
- Sitzen und Gehen im Schweigen – Zazen und Kinhin
- Praktizieren von Qigong-Übungen im Yin-Yang-Rhythmus, meditative Übungen und Impulse zur Lebenspflege in Achtsamkeit – jeweils vormittags und nachmittags in Bewegung, im Stehen, im Sitzen und im Gehen.
- Zeit für persönliche Gespräche

Der Kurs ist grundsätzlich im Schweigen

MI 5. 4., 18.00 –
SO 9. 4., 14.00

**Sebastian Schlöglmann
& Haus der Stille-Team**

KOSTEN € 220,-

OSTERTREFFEN

PASSION FÜR/IM FILM

Letztes Abendmahl. Leiden... Auferstehung! Die spirituell dichte Karwoche wurde schon in den frühesten Zeiten des Films verarbeitet. Auch heute werden im "biblischen Erzählstoff" immer noch neue Aspekte entdeckt und so wird die Passionsgeschichte Christi immer wieder neu, immer anders erzählt.

Neben dem Blick in die Filmgeschichte steht die Vorbereitung und die Feier der Liturgie dieser Tage im Zentrum des Ostertreffens.

Es gibt auch die Möglichkeit, ganz in die Stille zu gehen. Ausklingen lassen bis Ostermontag ist möglich.

MI 12. 4., 18.00 –
SO 16. 4., 9.00



Melanie Mitterer

KURSBEITRAG € 200,-
VOLLPENSION € 211,-

SEELENFRIEDEN - YOGA-RETREAT

DENN DU BIST BEI MIR (PSALM 23)

In seiner Klarheit berührt und durchdringt klassischer Yoga nach Patanjali alle Ebenen des Seins. Durch achtsame Erfahrungen von Leibhaftigkeit, Beseeltheit und Begeisterung lässt sich VERTRAUTES vertiefen, VERBORGENES entdecken und NEUES erkennen. Asanas, Pranayama, Meditation, Heilsames Singen und Körpergebet sind Erfahrungsfelder die zum „Ruheplatz am Wasser“ Ps. 23, führen. Die Seminareinheiten finden morgens und abends statt. Der klösterliche Gebetsrhythmus, das durchgängige Schweigen und die wunderschöne Gegend rund ums Haus der Stille bieten Möglichkeiten für ein kontemplatives Sein.

R EGELMÄSSIG

OFFENER TANZABEND

SIEHE » Seite 8

MI 12. 4.,
19.00 – 21.00

Hedi Mislik

"UND ER TANZTE AUS DEM GRAB"

ÖSTERLICHE TÄNZE UND IHRE BIBLISCHEN GESCHICHTEN

Die Osterbotschaft leiblich und geistlich erfahren: So wie sich Jesus aus dem Grab befreien ließ, ER wurde auferweckt, so wollen wir uns gegenseitig helfen, als „Auferweckte“ den „Knast“ selbstgeschauelter Gräber tanzend und meditierend zu verlassen.

VORAUSSETZUNGEN Interesse am Thema und Freude an Bewegung

MO 17. 4., 10.00 –
DO 20. 4., 14.00



Eva Böhm
Wilhelm Bruners

KURSBEITRAG € 150,-
VOLLPENSION € 177,-

MIT DEM JESUSGEBET ZUR MITTE FINDEN

KONTEMPLATIVE EXERZITIEN

Kontemplative Exerzitien sind eine „Zeit aufmerksamen Wartens“. Für einige Tage darf der Alltag mit seiner tätigen Routine zurückbleiben. In neuer Umgebung können wir uns Zeit nehmen für uns und für Gott – und damit für eine Neu-Orientierung, einen Perspektiven-Wechsel. Durch eine vom Alltag verschiedene Tagesstruktur entsteht Raum, der für die Wahrnehmung Gottes sensibel macht.

Geübt werden Aufmerksamkeit und Wachheit, um Gott in der Stille und Ereignissen des Tages finden zu lernen. Gestärkt und inspiriert, vielleicht auch befreiter und versöhnter können wir uns neu „in Himmel und Erde“ verorten.

VORAUSSETZUNGEN

Psychische Belastbarkeit, Bereitschaft, sich begleiten zu lassen

MO 17. 4., 18.00 –
SO 23. 4., 14.00



P. Thomas Lemp SAC

KURSBEITRAG € 150,-
VOLLPENSION € 330,-

WERKTAGE BIBLISCHE FIGUREN

Die Biblischen Figuren spiegeln uns Lebenssituationen, erinnern uns an längst vergessen Geglauhtes, rühren uns an in unserer Seele, lassen uns (biblische) Zusammenhänge besser verstehen. Zum Einsatz kommen können die Figuren z.B. im persönlichen Gebrauch zu Hause (auch als Weihnachtskrippe), im Religionsunterricht, in der Behindertenarbeit, in Bibelkreisen, in der Erwachsenenbildung.

- manuelles Erarbeiten der Figuren unter Anleitung
- Bibelarbeit mit Hilfe der Figuren
- Haltungen und Handhabung der Figuren
- gemeinsame Gebetszeiten mit der Hausgemeinschaft

FR 21. 4., 16.00 –
SO 23. 4., 16.00

WARTELISTE



Lisi Waltersdorfer

KURSBEITRAG € 110,-
MATERIALKOSTEN
pro Figur € 33,-
König € 38,-
Kind € 22,-
VOLLPENSION € 110,-

FR 28. 4., 18.00 –
SO 30. 4., 14.00



Helmut Renger

KURSBEITRAG € 50,-
VOLLPENSION € 110,-

MEDITATION IN ANLEHNUNG AN ZEN

PRAXISWOCHELENDE FÜR GEÜBTE

Das gemeinsame Üben kann dabei helfen, tief in die eigene Übung einzutauchen; es kann sich ein die Übung tragendes Feld entwickeln. Dafür ist es notwendig, dass sich jede und jeder Einzelne so gut es geht immer wieder in den Augenblick des Übens zurückholt. Dementsprechend wird die durchgängige Anwesenheit bei allen Meditationszeiten und das durchgängige Schweigen vorausgesetzt.

VORAUSSETZUNGEN

- Bereitschaft, sich auf intensives Üben und Schweigen einzulassen
- Vorerfahrung mit intensiver Sitzmeditation

SA 6. 5., 11.00 –
SO 7. 5., 14.00



Otto Feldbaumer

KURSBEITRAG € 60,-
VOLLPENSION € 67,-

BIBEL UND STILLE

DEIN WORT IST MEINEM FUSS EINE LEUCHE

- Gönn dir eine Zeit zum Ankommen und zur Ruhekommen (ab Freitagnachmittag möglich)
- mit der Hl. Schrift eintauchen in die Stille
- Biblischer Tanz – Bibliolog – Bibliodrama – Biblische Figuren
- Austausch mit Zeiten der Stille und persönlicher Einkehr
- gemeinsame Gebetszeiten mit der Weggemeinschaft – Auf-erhebungsgottesdienst am Samstagabend – Eucharistiefeyer am Sonntag

MI 10. 5.,
19.00 – 21.00

Hedi Mislik

R EGELMÄSSIG

OFFENER TANZABEND

SIEHE » Seite 8

FR 12. 5., 15.00 –
SO 14. 5., 14.00

Siegfried Essen

Gerhard Marcel Martin

KURSBEITRAG € 230,-
VOLLPENSION € 110,-

REICHTUM UND GLÜCKSELIGKEIT

BIBLIODRAMA MEETS AUFSTELLUNGSARBEIT

Nach frühchristlicher Lebenspraxis wird Reichtum äußerst kritisch gesehen. Selbstsucht und Machtstreben stehen in krassem Gegensatz zu sozialer Gerechtigkeit und liebender Hinwendung zu den Armen.

Wir stehen heute vor den Ergebnissen dieser mindestens 15.000 Jahre alten politischen und seelischen Ausrichtung der Menschheit. Es muss ein Wunder geschehen – innerlich und äußerlich –, soll die „Gottes-Herrschaft“ sich doch noch ereignen! Die Inkarnation, die Verkörperung ist dieses Wunder, dass sich tatsächlich immer wieder ereignet.

Wir arbeiten mit Verkörperung in Form von (Wunder-) Aufstellungen und Bibliodrama.

STILLE.FOTO.REISE

CRETE SENESI UND VAL D'ORCIA – TOSKANA

Die Landschaft, in der Heilige und Künstler geboren wurden, im wundervollen Frühlingsgrün. Die weitläufigen sanften Hügel mit ihrem charakteristischen Landschaftsbild laden ein zu ausgedehnten Fotowanderungen (6 bis 12 km pro Tag) im Licht der aufgehenden und untergehenden Sonne.

Meditatives Wandern mit der Kamera in den frühen Morgen- und Abendstunden in einer Landschaft für die Seele. Mittags: Zeit zum Entspannen im Quartier oder unterwegs.

SO 14. 5., 18.00 –
SA 20. 5., 20.00



Hans Waltersdorfer

KOSTEN € 750,-
Gesamtkosten
zzgl. Essen
(ca. € 30,- pro Tag)

INTEGRALE GOTTESBILDER

INTEGRALE SICHT AUF DIE ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG VON GOTTESBILDERN

Mit Hilfe des Zuganges der integralen Spiritualität werden wir uns in diesen Tagen der Entstehung und Entwicklung von Gottesbildern nähern und werden es wagen, im Spiegel dessen auf unsere eigenen Gottesbilder zu blicken, auf ihre Entstehung, ihre Wirksamkeit und ihre Möglichkeit zur Entwicklung.

Insbesondere beschäftigen wir uns mit diesen Fragen:

- Welche Metaphern und Erzählungen werden meinen jetzigen und vergangenen Erlebnissen gerecht?
- Wie kann ich die Bildersprache Jesu neu hören / sehen / verstehen?
- Wie stehen persönliche Entwicklung und die Entwicklung meines Gottesbildes in Beziehung?
- Wie kann ich mit mehr „Sprache“ mich und andere besser verstehen und begleiten?
- Wie könnte ich meinen nächst-anstehenden Entwicklungsschritt unterstützen?

MI 24. 5., 10.00 -
DO 25. 5., 14.00



**Sascha Heinze SAC
Bernhard Possert**

KURSBEITRAG € 100,-
VOLLPENSION € 67,-

ZEN UND SENSENMÄHEN

EINÜBUNG IN DIE STILLE UND DAS ARBEITEN MIT DER SENSE BEIM HOCHGRASMÄHEN

Im Kurs lernen und/oder vertiefen wir das Arbeiten mit der Sense. Im klösterlichen Sinn „ora et labora“ werden wir uns auch bei der Meditation in die Stille einüben.

Vortrag (nach Wunsch): Inhalte über Biolandwirtschaft

MITZUBRINGEN:

Offenheit und Neugier | gutes Schuhwerk, Sonnenhut | wenn vorhanden: eine (eigene) Sense, Kump | Outdoor-Kleidung und bequeme Kleidung für Meditation und Dehnungsübungen

FR 26. 5., 12.45 –
SO 28. 5., 14.00



Horst Strasser

KURSBEITRAG € 30,-
VOLLPENSION € 122,-

FR 26. 5., 18.00 –
MO 29. 5., 14.00



**Gabriele Ludescher,
Andreas Faustmann**

KURSBEITRAG € 90,-
VOLLPENSION € 165,-

BE-GEIST-ERTE MUSIK

SELBSTERFAHRUNGSSEMINAR MIT MUSIK

Auch in der Musik kann Pflingstliches zum Ausdruck kommen: Freude über Grenzen-sprengendes-Verstehen und -Miteinander. Besonders die „im Feuer geborenen“ Instrumente aus geschmiedetem Metall wie Zimbeln, Glocken, Cinellen, Triangeln, Klangstäbe, Kalimbas, Klangschalen, Gong – Tinwhistle, Querflöte und Trompete leuchten im Zentrum dieses Pflingst-Musik-Wochenendes. Auch andere einfach spielbare Instrumente wie Djemben und Trommeln verschiedener Art stehen zur Verfügung – ein Kennenlernen von Monochord und Kristallschale ist möglich. Natürlich wird auch unsere Stimme in der Pflingstfreude mitklingen.

MI 7. 6., 15.00 –
DO 8. 6., 14.00

Hedi Mislik

KURSBEITRAG € 40,-
VOLLPENSION € 55,-

MEINE STIMME IST MEINE STIMME

DIE EIGENE STIMME ENTDECKEN UND ENTFALTEN

Ich lade ein, mit der eigenen Stimme zu experimentieren.

Wir entscheiden in der Gruppe was und wieviel wir singen und sprechen wollen.

lockere Körperübungen – die eigene Stimme zum Tönen bringen beim Sprechen und Singen (Nimm ein Lied mit, das du gerne singen möchtest) – Mitgestaltung des Gottesdienstes am Donnerstag

V ORAUSBLICKEND ...

DO 10. 8., 18.00 –
SO 13. 8., 14.00

**Bernhard Possert,
Andreas Schulz, Sarah
Straßnig u.a.**

KURSBEITRAG € 140,-
VOLLPENSION € 165,-

WACH UND BEI SICH IM STURM

SPIRITUALITÄT ALS HILFREICHE KRAFT- UND ORIENTIERUNGSQUELLE IN SCHWIERIGEN ZEITEN

Entwicklungstage – Wir arbeiten gemeinsam mit vielen Menschen zu den Fragen unserer Zeit

Wenn wir auf die Probleme schauen wie Inflation und Wohlstandsverluste, Klimawandel, Energiemangel, gesellschaftliche Eskalation usw. und uns verantwortlich fühlen für gewisse Bereiche, wie für mich, für meine Familie oder meine Organisation ...

Wie sehr gelingt es mir, bei mir zu sein und mit den Menschen verbunden zu bleiben? Neige ich eher zum Wegschauen oder mehr zur Kurzatmigkeit? Was gibt mir Kraft, Energie und Freude?

*Bitte **bis zum 01.06.23 anmelden**, da erst ab einer Mindestanzahl von Teilnehmer:innen die Entwicklungstage stattfinden können. Weitere Informationen: www.haus-der-stille.at*



Die leere Mitte – Gedanken zur Gestaltung der Franziskuskapelle

Während der Corona-Pandemie hatten wir den Ambo aus unserer Kirche entfernt, um ein Feiern mit den gebotenen größeren Abständen zu ermöglichen. Nun war es an der Zeit, uns Gedanken über eine Rückgestaltung oder Neugestaltung der Kapelle zu machen. In einem gemeinschaftlichen Prozess wollen wir Möglichkeiten ausloten, wie die Franziskuskapelle in Zukunft gestaltet sein könnte.

Wer in diesen Tagen die Kapelle vom Haus der Stille betritt, den empfängt ein umgestalteter Raum. Der oktogonale Bau hatte bisher im Inneren eine Ausrichtung nach Osten. Die Blickrichtung war durch den durchlässigen offenen Raum in diese Richtung und das dort hängende Kreuz von San Damiano quasi vorgegeben. Diese Ausrichtung hat sich nun verändert – die Blickrichtung nach vorne hin wird nun zu einer allen gemeinsamen Mitte ins

Zentrum des Raumes gelenkt. Diese „leere Mitte“ ist vielleicht am auffälligsten. Sie tut sich wie von selbst auf, betritt man den Raum über die Treppen auf der linken oder der rechten Seite nach dem Eintreten in die Kapelle. Die „leere Mitte“ ist nun deutlicher ins Zentrum gerückt, eine Mitte, die bisher schon angedeutet war. Nun ist die Sitzordnung auf sie hin ausgerichtet.

Wir haben in einem Suchprozess zur

Neugestaltung unserer Kapelle diese neu adjustiert. In der nächsten Zeit könnte es nun darum gehen, ein Raumempfinden zu entwickeln und der Veränderung nachzuspüren, sich von der Mitte ansprechen zu lassen, zu schauen und zu lauschen, was diese Art der Gestaltung mitteilt, in uns auslöst, uns fragen, zweifeln oder antworten lässt. Vielleicht ist es für manche eine gewisse Provokation, in einer „katholischen Kapelle“ von den traditionellen Orten der Aufmerksamkeit und der Hinwendung abzuweichen. Kreuz, Tabernakel, Buch, Altar und Ambo sind nunmehr integrierte Orte eines großen Ganzen. Sie sind Zeichen für die Gegenwart Gottes oder Orte für die Feier der Liturgie innerhalb des Raumes. Sie stehen aber nicht im Zentrum. Dieses bildet nun die „leere Mitte“, absichtlich die „leere Mitte“, um die sich Menschen efinden, die in ihrer Versammlung Christus repräsentieren.

Der unendliche Raum

Die leere Mitte der Kapelle öffnet einen unendlichen Raum und steht für die Unverfügbarkeit Gottes, des Menschen, der Welt, des ganzen Kosmos. Die leere Mitte steht für die Unverfügbarkeit des eigenen Lebens, der eigenen Mitte, des eigenen Menschseins, eine Unverfügbarkeit, die Freiheit und Offenheit schenkt. Die eigene Leere kann gefüllt werden. Ich darf mich erfüllen lassen von meinem Leben mit seinen Werten, von meinen Gottesbildern, von meiner Christusbeziehung und meiner Christuswirklichkeit. Die leere Mitte des Raumes symbolisiert eine Leere, die ich fühlen kann, manchmal schmerzlich,

manchmal wohltuend, manchmal einengend, manchmal weitend. Die leere Mitte steht für die Offenheit der Begegnung mit Gott, mit dem Göttlichen, mit mir, mit den anderen, mit der Welt, mit dem Kosmos. Der Jesuit Friedhelm Mennekes nennt es die „Sakralität der Leere“.

Leben aus der Mitte

Auch in anderen Spiritualitätsformen ist die leere Mitte von großer Bedeutung, da sie für die Mitte der Person steht, für Offenheit und die Begegnung mit Gott und mit dem Göttlichen. In der Anfangszeit des Hauses der Stille hieß der es tragende Verein „Leben aus der Mitte“. Dieses Leben aus der Mitte soll durch die leere Mitte verdeutlicht werden, es soll die leere Mitte möglich machen.

Die drei Gesichter Gottes

Man könnte fragen: Warum eine leere Mitte, wo doch die Botschaft der Bibel die eines „personalen“ Gottes ist und nicht die der Leere oder des Unnennbaren? Gott kann in verschiedenen Weisen erfahren werden – als Du, als Es, als Ich. (Darüber habe ich schon einmal in einem Artikel über die drei Gesichter Gottes nachgedacht. Hier die ersten Zeilen aus dem Text, der unter folgendem Link zu finden ist: <https://www.haus-der-stille.at/impulse/die-drei-gesichter-gottes/>

„Der jüdische Religionsphilosoph Martin Buber (1878-1965) benennt in einem 1957 formulierten Nachwort zu seinem berühmten Buch „Ich und Du“ drei Möglichkeiten, wie Gott erfahren und verstanden werden kann. Er

spricht von „Naturhaftigkeit“, die sich in allem darstellt (drittes Gesicht), von „Personhaftigkeit“ (zweites Gesicht) und von „Geisthaftigkeit“ als Ursprung von allem (erstes Gesicht).“

Diese Absicht, den verschiedenen „Gesichtern Gottes“ Raum, Ausdruck und Erfahrbarkeit zu verleihen, liegt der Umgestaltung zugrunde, damit alle Menschen Gott als ein Du anbeten, als die sie umgebende Wirklichkeit glauben, als in sich lebend erfahren können. Die leere Mitte ist Zeichen der Unverfügbarkeit, kann aber auch der Ort der Erfahrung Gottes werden, Ort der Selbsterfahrung. Die Leere deutet an, wo Gott, wo das Leben zu finden ist. Die Leere kann sich mit dem Leben Gottes, mit meinem Leben füllen. Sie kann sich wieder leeren, kann in diesem Sinne „keusch“ werden, um neu Empfangende zu werden.

Ein Raum des Gebetes für alle Menschen

Vor ein paar Monaten haben wir auch die Symbole der Religionen des Friedensplatzes in den Raum unserer Kapelle geholt. So wird sie ein Raum des Gebetes für alle Menschen; auch das darf und will unsere Kapelle sein.

Kreuz, Tabernakel, Bibel, Ikonen, Altar und Ambo – sie rahmen den Raum ein. Sie befinden sich mitten im Kreis der Menschen, sie halten sich im Hintergrund, aber sie sind da, als „christliche Repräsentanten“ der Gegenwart Gottes, des Gottes Jesu Christi und von Jesus Christus selbst. Gott jedoch ist größer als unsere Ausdrucksformen und als unsere Gottesbilder. Gott ist weiter und bunter als die Bilder, die wir von ihm in unsere Räume und in unsere Seele stellen können.

Ich lade alle ein, sich auf diesen neuen Raum einzulassen, sich von ihm irritieren und inspirieren zu lassen, auszuhalten, dass er uns vielleicht zunächst fremd sein mag. Lassen wir uns auf den Raum ein, auf die leere Mitte, auf die „christlichen Repräsentanten“ im Hintergrund. Nur die unverfügbare leere Mitte soll leer bleiben und Symbol dafür werden, dass Gott sich ereignet. Er kann wahrgenommen und erfahren werden, wenn unsere Leere Ihm Raum gibt.

Sascha Heinze SAC

Lass uns teilhaben an deinen Gedanken, Empfindungen, Überlegungen ...

SASCHA HEINZE:	sascha@haus-der-stille.at
HANS WALTERSDORFER:	hans@haus-der-stille.at
SEBASTIAN SCHLÖGLMANN:	sebastian@haus-der-stille.at
BRIGITTE PROKSCH:	brigitte@haus-der-stille.at



IKONEN

"HEILIGSCHREIBEREI"

Mit viel Geduld und Kunstfertigkeit führt Silva Bozinova ihre Gruppe durch die Tage des kontemplativen Ikonmalens. Am nächsten kommt der Beschreibung dieses religiösen Handwerks wohl der Begriff "hagiographia" - Heiligschreiberei. Darum spricht man auch vom Schreiben einer Ikone.



ALTERNATIVKRIPPE

BESTELT UND NICHT ABGEHOLT

Im Eingangsbereich des Hauses hat Hedi wie jedes Jahr in der Weihnachtszeit eine Alternativkrippe gestaltet, um uns an Menschen zu erinnern, die heute am Rand der Gesellschaft leben. Diesmal wurde die "Leihmutterchaft in der Ukraine" thematisiert. Schon vor dem Krieg existierte das Problem der "bestellten Kinder". Bis zu hundert nicht abgeholte Neugeborene wurden und werden derzeit in Hotelzimmern oder Bunkern und Kellern betreut.



Für P. Sascha und alle von Vinzenz Pallotti inspirierten Menschen ist der 22. Jänner ein Festtag.

Festgottesdienst "Vinzenz Pallotti"

Am 22. Jänner ist der Gedenktag des heiligen Vinzenz Pallotti. Mit seiner Spiritualität des gemeinsamen "Apostolats" und des Zusammenwirkens aller Getauften war Vinzenz der Kirche und Theologie seiner Zeit weit voraus und nahm bereits im 19. Jahrhundert die Volk-Gottes-Theologie des 2. Vatikanischen Konzils voraus. Mittlerweile gehört Vinzenz Pallotti neben Franz und Klara von Assisi gleichsam zu den "Patronen" unseres Hauses.



Nüsse knacken und Co.

Von "Nüsse knacken" über "Spinnweben in der Kapelle entfernen" bis zum großen Projekt "Glashaus" – die Liste für die Woche "Gemeinsam Arbeiten und Beten" vom 9. - 13. Jänner 2023 war lang und vielfältig. Es wurde fleißig genäht – viele Meditationspöster sind jetzt wieder in unserem Laden erhältlich.

MEHR



BITTE UM EURE HILFE



SPENDENKONTO HAUS DER STILLE

Spenden für den
laufenden Betrieb

Empfänger:

Verein Haus der Stille
8081 Heiligenkreuz a. W.
Friedensplatz 1

IBAN:

AT49 3817 0000 0101 2459

BIC: RZSTAT2G170

SOZIALHILFSWERK HAUS DER STILLE

Spenden ausschließlich für
soziale Zwecke.

Diese sind steuerlich
absetzbar.

Kontowortlaut:

Sozialhilfswerk
Haus der Stille

IBAN:

AT52 3817 0000 0104 3736

BIC: RZSTAT2G170

*Damit deine Spende
steuerlich abgesetzt werden
kann, gib bitte unbedingt
vollständig deinen Vor- und
Nachnamen, Geburtsdatum,
Adresse und Telefonnummer
oder E-Mail an.*



ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerIn/Name/Firma Verein Haus der Stille	IBAN/IBANempfängerIn AT493817000001012459	BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank RZSTAT2G170	Betrag EUR	Cent
Zahlungsreferenz				
IBAN/KontoinhaberIn/AuftraggeberIn				
Verwendungszweck Spende für das Haus der Stille 1/2023				
www.haus-der-stille.at 29				

AT

ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerIn/Name/Firma Verein Haus der Stille	IBAN/IBANempfängerIn A T 4 9 3 8 1 7 0 0 0 0 1 0 1 2 4 5 9	BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank RZSTAT2G170	Betrag EUR	Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz				
Verwendungszweck wird bei ausgefallener Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet Spende für das Haus der Stille 1/2023				
IBAN/KontoinhaberIn/AuftraggeberIn				
KontoinhaberIn/AuftraggeberIn/Name/Firma				
006				

Unterschrift: Zeichnungsberechtigter	Betrag
--------------------------------------	--------

Produkte

aus dem Haus der Stille



Beim gemeinsamen "Arbeiten und Innehalten" im Jänner wurde auch fleißig genäht. Die Bestände für unseren Laden konnten so aufgefüllt und neue Produktvarianten entworfen werden.

Auch unsere "klassischen" Produkte sind nach wie vor erhältlich:

TAU- UND SAN-DAMIANO-KREUZE

in verschiedenen Größen und Varianten
in Pfarren beliebt für Ministranten, Erstkommunion,
Firmung

LIEDERBUCH "DU MIT UNS" + CDs

Neue Lieder für Jugend und Gemeinde
CDs geeignet zum Lernen der Lieder und
zur Begleitung z.B. bei Schulgottesdiensten

BROSCHÜREN, MAPPEN, GUTSCHEINE ...



www.haus-der-stille.at/shop

ZIRBEN RUHEKISSEN "FRANZISKUS"

Größe 48 x 24 cm

Muster inspiriert durch ein Fresko in der
Basilika San Francesco in Assisi
Handsiedruck von Irmgard Moldaschl^{†)}

Außenpolster: 100% Leinen aus dem Mühlviertel
Innenpolster: 100% Baumwolle
Fülle: Zirbenholz flocken aus der Obersteiermark

€ 48,00

^{†)} gedruckt und genäht ehrenamtlich für das Haus der Stille



OFFENLEGUNG GEMÄSS §25 MEDIENGESETZ Name des Medieninhabers: Verein „Haus der Stille“ **Unternehmensgegenstand:** „echo der stille“ **Sitz des Unternehmens:** A-8081 Heiligenkreuz a.V., Friedensplatz 1 **Art und Höhe der Beteiligungen:** Der Medieninhaber ist zu 100 % Eigentümer des Unternehmens. **Mitglieder des Vorstandes:** Vorsitzender: Wolfgang Stock, Stv. Vorsitz.: Otto Feldbauer und Sascha Heinze SAC, Schriftführer: Klaus Zausinger, Kassier: Anton Kernann **Grundlegende Richtung:** Das „echo der stille“ ist ein Medium zur Information der Mitglieder des Vereins „Haus der Stille“ und der Freund:innen vom „Haus der Stille“. Es soll das Programm vom „Haus der Stille“ vermitteln und immer wieder Anregungen zur christlichen Lebensgestaltung enthalten.

MEDITATIONSKISSEN "LISI" Einzelstücke

mit hangewebter Wollborte von Lisi Waltersdorfer
Durchmesser 31 cm, Höhe 14 cm
mit Zipf und Innenpolster

Füllung: Bio-Dinkelspelzen aus der Region
Stoff: 100% BIO-Baumwolle
verschiedene Farben, IVN Best & GOTS



€ 95,00



MEDITATIONSKISSEN "LENA"

Durchmesser 31 cm, Höhe 14 cm
mit Zipf und Innenpolster

Füllung: Bio-Dinkelspelzen aus der Region
Stoff: 100% BIO-Baumwolle
verschiedene Farben: IVN Best & GOTS
naturfärbig: Leinen-Baumwollgradl,
50% Leinen, 50% Baumwolle, Österreich

€ 55,00

MEDITATIONSKISSEN "HORST"

Durchmesser 31 cm, Höhe 14 cm
mit Zipf

Füllung: Bio-Dinkelspelzen aus der Region,
Direktfüllung
Stoff: 100% Baumwolle (schwarz, rot, grün)



€ 30,00

MEDITATIONSKISSEN "FRED"

wie "Horst"; Stoff: Leinen-Baumwollgradl, natur

MEDITATIONSMATTE „NATALIE“ 70 x 90 cm

100% BIO-Baumwolle IVN Best & GOTS

Innenfüllung: Schurwollfilz, Filz und
Nadelfilz aus dem Ötztal/Tirol
genäht im Haus der Stille

€ 95,00

Die Mattenhülle kann abgezogen
und gewaschen werden.

* auf Auftrag in verschiedenen Farben produzierbar



WIR BRAUCHEN HILFE BEI DER *Renovierung* unseres *GLASHAUSES*

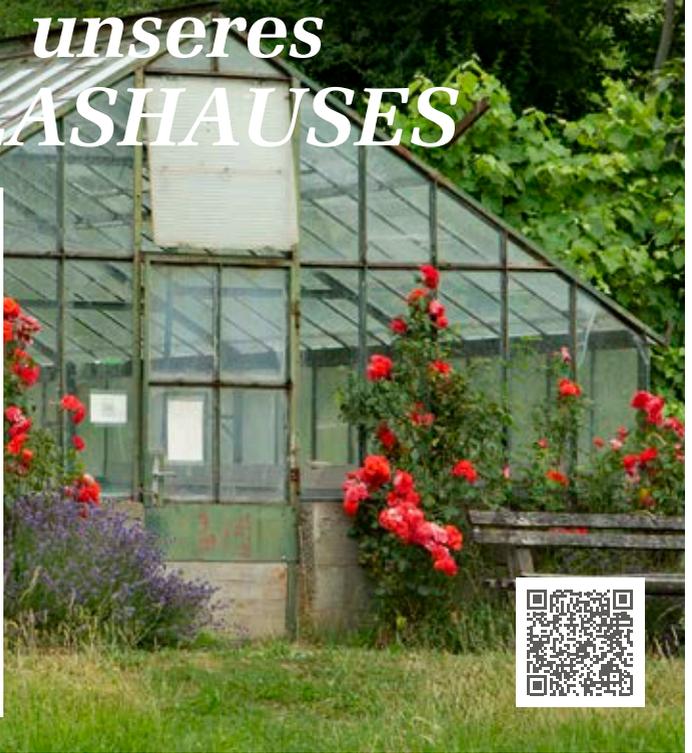
*Im Jänner haben wir mit
der Sanierung begonnen.*

» S. 12

*Nächste Gelegenheit zur
Mithilfe:*

*Arbeiten und Innehalten
- Gemeinsame Tage im
Haus der Stille
27. Februar - 3. März*

» S. 15



LEBENSRAUM FÜR SPIRITUALITÄT & BEGEGNUNG
Friedensplatz 1, A-8081 Heiligenkreuz a. W.
+43 (0)3135 / 826 25, info@haus-der-stille.at
www.haus-der-stille.at

